

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

68. Sitzung vom 16. Mai, 1 Uhr.

Das Haus erörtert die Reichsaufgabenkommission's Entlastung für die Rechnungs der Kontrolle der Staatspapiere und der Staatsbuchhaltungsstelle 1887/88 und entlastet ebenso die Verwaltung des Reichsfinanzministeriums für die Rechnungs des Reichsfinanzministeriums, des Reichsfinanzministeriums und des Reichsfinanzministeriums vom 1887/88.

Es folgen Beitritten. Die in den staatlichen Eisenbahnen Verhältnisse bescheidigsten Arbeiter, welche durch Statut verpflichtet sind, der Krankheit der Schloffer z. beizutreten, bitten um Wiederaufnahme in die Dienstverhältnisse zu Dresden, aus der sie vom 1. August 1887 auf Grund des Kronengesetzes getrieben worden sind. Die Betenten bitten, sie als Mitglieder der Ortskrankenkasse anzunehmen, damit sie nicht der jeit Jahren entfallenden Beiträge verlustig gehen.

Die Kommission beantragt die Beitritt dem Reichstages zur Erhöhung zu überweisen.

Herr v. Lohmann (auf der Tribüne sehr scharf verständlich) hat es für fraglich, ob die gewünschte Erhöhung zu einem andern Zeitpunkt führen werde. Denn die Regierung halten an dem Standpunkt fest, daß niemand neben der Zwangsliste noch Mitglieder einer Ortskrankenkasse sein könne. Die Beschäftigten in Eisenbahnenbetrieben gehören nicht zu denjenigen Beschäftigten, für welche die Ortskrankenkasse bestimmt war.

Das Haus beschließt nach dem Kommissionsantrage.

Die Firma Reichmann & Lehme petitionirt darnach, die Kaffeekasse für das Gebiet des Deutschen Reichs wiederum zu unterlegen bezw. zu beschränken, eventuell zwischen Lieferungsgebiet und Terminhandel die Grenzen zu ziehen.

Die Kommission beantragt, die Beitritt dem Reichstages zur Erhöhung zu überweisen.

Herr v. Lohmann (Ber.): Ich habe in der Kommission den Antrag gestellt, über die Beitritt zur Tagesordnung überzugehen und wiederholte heute denselben. Es ist ja nicht zu leugnen, daß mit Beginn des Terminhandels Kurstreiberinnen stattgefunden haben, welche von niemand vertheidigt werden dürfen. Im Gegentheil, Kurstreiberinnen nach oben und nach unten sollen nach Möglichkeit verwehrt werden. Der Anstoß dazu ist nicht von dem Terminhandel ausgegangen, sondern die Schwankungen rühren her von den Erwartungen, mit welchen der Kaffeekasse entgegengebracht wurde. 1878 hatte man eine weit größere Ernte erwartet, und als diese Hoffnung getäuscht wurde, schlenkten die Preise natürlich in die Höhe. 1887 wurde dazu neben der unermesslichen Futur der Beginn des Terminhandels mit, denn mit Beginn eines neuen Handels wuchsen auch die Hoffnungen und die Leute überließen sich.

Der Kaffeeterminhandel ist in Hamburg eingeführt worden, weil das kaufmännische Interesse Hamburgs es dringend erforderte. New York, London, Amsterdam, Havre hatten das Termingeschäft, während Hamburg ohne dasselbe seine alte Stellung auf dem Kaffeemarkt verlor. Sollte es diesem Interesse, so mußte es gleichfalls den Terminhandel einführen. Die Notwendigkeit dazu hat die hiesige Handelskammer ausdrücklich anerkannt. Die statistischen Angaben über den Kaffeeterminhandel in Havre ergeben, daß seit Einführung des Kaffeeterminhandels in Havre der Kaffeeterminhandel eine sehr bedeutende Rolle spielt. Nach demselben sind die Mitteilungen von wichtigen bezw. hiesiger und hiesiger Kaffeekassen, die mir versichert, daß die gestiegenen sind, nach Havre zu gehen und dort einzuführen, schon der dortigen größeren Auswahl wegen. Natürlich mußten sie auf dem fremden Markt bezogen. Durch Einführung des Kaffeeterminhandels hat Hamburg seine alte Stellung auf dem Kaffeemarkt wiedererlangt, und besonders die hiesigen Firmen erstehen jetzt in Hamburg Zulauf; denn die Waffelkassen ziehen den Verkehr mit Hamburg vor, schon weil die Hamburger als solide und zuverlässig gelten.

Ein großer Teil von den Herren hier im Hause hat ja große Vorurtheile gegen das Termingeschäft, aber warum? Sie haben sein Geld auf nicht richtige Weise erworben hat; sie übersehen aber den großen wirtschaftlichen Nutzen des Terminhandels für das ganze Land. Es giebt aber wohl kein Ding in der Welt, das nicht auch eine richtige Seite hat. Anstatt nun aber Mittel anzugeben, diese Gefahren los zu werden, richten Sie Ihre Angriffe gegen den Terminhandel überhaupt. Ich glaube, Ihre An-

neigung gegen die sogenannten Koalitionen im Termingeschäft entspringt mehr einer Abneigung gegen den Kaufmannschaft überhaupt, dessen Lebensweise freie Bewegung ist. (Unruhe rechts.) Sie unterlassen es somit hoch die Koalitionen der großen Produzenten, die erziehen nur die kleinen Konsumenten, an das Publikum, ferner an den famosen Kupferminen in Paris, die sich zumal zusammenbrach, wo große Kapitalisten sich zusammengefaßt haben, um das notwendige Rohmaterial für eine ungenügende Preisgröße zu haben. Diese erziehende Preisfreiheit hat 1/2 Jahre hindurch zum großen Schaden der Industrie und des Handels gedauert. Weil dem Kaffeeterminhandel hat die enorme Preisfreiheit nur einen einzigen Tag angeschlossen. Ueber die schiefliche Industrie wird berichtet, wie gerade wegen des Fehlens eines Terminhandels, weil einzelne Firmen alles aufkauften, der Preis enorm stieg. Der Terminhandel legt im Gegentheil dazu das Gewicht aus den Händen einzelner großer Monopolisten in die Hände der Allgemeinheit und bekräftigt gerade den Nutzen der Verkäufer.

Je größer die Spekulation in einem Artikel, um so geringer werden gerade die Schwankungen. Das haben auch Männer, wie Köhler, Preis und Rohm anerkannt. Indem sie ausführten, daß erst durch Einführung des Terminhandels die Schwankungen im Getreidepreise nachgelassen haben. Während früher die Schwankungen im Preise bis 30 Proz. gingen, haben im Beginn des Terminhandels nur Schwankungen bis 15 Proz. stattgefunden und sind dann auf 4 bis 5 Proz. gesunken.

Ich glaube kaum, daß die Mehrheit des Hauses daran denken wird, die Preisfreiheit gegen den Terminhandel zurückzugeben, die nicht die richtige Maßigkeit und Geduld haben, die den Anstoß zur Sache links. Der Anstoß zur Einführung von Termingeschäften ist stets vom Großhandel ausgegangen. Der Terminhändler hat seine Veranlagung, gute Waaren zu liefern, deshalb wird auch beim Kaffeeterminhandel die Anzahl des Kaufes der auch möglichen Schwankungen vermindert. Die Interessen der Produzenten und Konsumenten werden durch den Terminhandel unter der Herrschaft von ein paar Säubern gestellt. Die Landwirtschaft wichtigst ist mündig und braucht keinen Vormund. (Sehr wahr rechts.) Die maßlosen Preisstreiberinnen liegen weder in dem Interesse der Konsumenten, noch in dem der Produzenten. Wenn Kaffeetermine erhalten gerade die Sorten des armen Mannes durch den Terminhandel die meisten Preisrückstellungen, während die besseren Sorten meist unterbietet bleiben. Durch den Preisrückstellungen nach dem Wunsch nach einer möglichen Gleichmäßigkeit des Preises, aber der Terminhandel ist ohne die heftigsten Preischwankungen nicht möglich. Den Kupferminen hat in Deutschland nicht verdrängt, obwohl von solchen Kartellen ausgegangen werden muß, daß die Preismodulationen nach Möglichkeit beschränkt. (Lachen links.)

Die Preismodulationen sind die Quellen unendlicher Verunsicherungen, welche den Kaufmannschaft dahin führen, daß er als Wort nur den Grundbitt nicht, möglichst viel Geld zu verdienen. Ein höherer Gewinn wird sich aber an solchen Termingeschäften nicht befehlen. Deshalb ist es anzunehmen, daß der Centralverein deutscher Kaufleute sich entschieden gegen die Auswüchse des Kaffeeterminhandels ausgesprochen hat, mit allen gegen eine Stimme, und das war ein hiesiger Großhändler. Der Großhändler hat freilich durch das Termingeschäft eine vollständige Umwandlung erfahren, was nicht gerade in der erfreulichen Weise. Die direkten Beziehungen zwischen den Groß- und Kleinhandlung sind vollkommen verloren gegangen, anstelle des gegenseitigen Vertrauens ist ein Kampf aller gegen alle getreten. Und den einzigen Nutzen zieht das Großpublikum. Die Hamburger Liquidationskasse hat 100 Proz. Dividende zahlen können.

Die Behauptung, daß der Terminhandel den Kaffeeterminhandel außerordentlich gehoben habe, ist nach der Statistik nicht zutreffend. Einfuhr und Konsum haben sich zwar etwas, aber auch nur eine Kleinigkeit gehoben. Jedenfalls aber sind die Vortheile des Kaffeeterminhandels gar nicht mit den Nachtheilen desselben zu vergleichen. Die Vortheile, welche eine ganz kleine Zahl von

Großhändlern vom dem Terminhandel hat, wegen die Nachtheile nicht auf, welche die Konsumenten aus dem Terminhandel zu empfangen werden. Die Abneigung dieser Vortheile und Nachtheile darf nicht kaufmännischen Interessen überlassen werden, sondern muß gelegentlich von der höchsten Centralstelle des Reichs entschieden. Der Bundesrat muß unabhängige Sachverständigen der Entscheidung über die Vortheile des Terminhandels einsehen. Ferner müssen welche Entscheidungen über die Einführung der Lieferungsgebiete anderer Kaffeeterminhandels abgelehnt. Schließlich geht es zur Erhöhung, ob nicht auf dem Wege internationaler Vereinbarung der Terminhandel überhaupt aus der Welt geschafft werden könnte. Ich bitte die verbündeten Regierungen, in eine eingehende Prüfung der Frage einzutreten, und schicke mich dem Kommissionsantrage an.

Herr v. Lohmann (N.): Als Mitglied der hiesiger Handelskammer habe ich an dem Bericht, den Terminhandel auf Kaffeetermine einzuführen, theilgenommen. Hamburg hatte früher einen bedeutenden Kaffeemarkt, weil ein bedeutender Zwischenhandel bestand. Die Zwischenhändler waren eine solide Kaufmannschaft und stützten die Spitze des ganzen hiesigen Geschäfts. Der Zwischenhandel ermöglichte einen bedeutenden Markt, weil er zwischen den Importeuren und den Konsumenten vermittelte. In den 60er und 70er Jahren überfiel aber der Zwischenhandel den hiesigen Markt, weil dort eine neue Art von Zwischenhandel gefunden wurde durch das Termingeschäft. Die hiesiger Kaffeekasse wurde sehr lange, auch in Hamburg den Terminhandel einführten. Der hiesiger Kaffeeterminhandel ist nicht, wie früher hatten die Importeure weit mehr Risiko im Kaffeetermine der Verleger zwischen Brasilien und Hamburg ein beschwerlicher war. Mit dem Kaffeeterminhandel und der schnellen Kaffeeterminhandels aber wurde es leicht, aus Brasilien zu importieren. Damit wurden die eigentlichen Importeure beiseite geschoben und mit ihnen nach der Zwischenhandel, und der Einfuhr Hamburgs auf den Weltmarkt fast schon herab. Da haben wir uns, um uns den Kaffeemarkt zu erhalten, gezwungen, auch bei uns den Terminhandel einzuführen. Es sind anfangs Unwüchse dabei entstanden, sogar recht bedenkliche. Viele bedauern wir nicht auf die Unwüchse. Aber wie haben die Einführung, daß die Unwüchse nicht zu vermeiden sind, und die ersten Zeit entziehen, wie a. B. in Havre. Die hiesiger Preisfreiheit im vorigen Jahre und ihre schweren Folgen hat sich als ein Mittel bewiesen, denjenigen, welche Waaren verkaufen, ohne sie zu besitzen, zu zeigen, daß das ist ohne weiteres nicht geht. Das Mittel, das aber es hat gelassen. Wir könnten nicht die Kaffeetermine beschränken, aber wir sind sehr zurück, daß, wenn wir für Deutschland einen Weltmarkt haben wollen, wir den Terminhandel nicht entbehren können. Durch die Hebung der Preisfreiheit eines Weltmarktes wird auch der Export gehoben, wie das a. B. der wachsende Export nach Afrika beweist. Durch das Termingeschäft ist es möglich, daß man in jedem Augenblicke jede Waare kaufen und verkaufen kann. Durch den Terminhandel ist a. auch der Dominikanische Zucker nach Hamburg gekommen, der dort früher nur in kleinen Quantitäten vertreten war. Die Zahlen, die mir in dieser Beziehung von einigen Importeuren zur Verfügung gestellt sind, beweisen unabweislich, daß man durch den Terminhandel viel Waaren herankommen kann. Durch denselben ist es möglich, sich bei Kaffeeterminhandels im Ausland durch Transaktionen gegen zu große Schwankungen zu sichern.

Die Terminhandels, dieser Zwischenhandel im allgemeinen, beweist den ganzen Handel überhaupt. Dadurch hat Waffelkassen den Kaffeeterminhandel, auf den wir nie einen Einfluß erlangen können, aber den Terminhandel beschränken, aber wir sind sehr zurück, daß, wenn wir für Deutschland einen Weltmarkt haben wollen, wir den Terminhandel nicht entbehren können. Es ist so wie bei den Lotterien. Da behält der Staat einen gewissen Prozentsatz für sich, die Spieler dagegen verlieren nichts. Auch der Spekulant im Durchschnitt muß verlieren. Deshalb ist es klar, daß diejenigen Leute, die notwendig bloß Spekulation sind, werden und nicht den Nutzen haben wie andere Kaufleute. Die Spekulation selbst werden wir nie aus der Welt schaffen können. Wie der Terminhandel immer mehr Ausdehnung gewinnt, zeigt die Thematik, daß nach einem mir zugegangenen Telegramm jetzt London auch für zwei den Terminhandel eingeführt hat. Eine natürliche Folge des Kaffeeterminhandels ist ja, daß

Der Erbgraf.

Roman von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Wohlfeil hätte er sein Leid in erster Beisteharbeit, im angrenzenden Sudium noch am leichtesten überwinden können. Aber darin erntete er den Fluch seiner bevorzugten Stellung; er hatte keine hervorragenden Talente und war nicht durch strenge Arbeit geformt. Er hatte eine sorgfältige Erziehung erhalten, seine Examina tüchtig bestanden und anstandslos halbes Jahr studirt, d. h. Kollegia belegt, er in die Arme eintrat. Der Gedanke, sein Leid durch Sudium zu betäuben, kam ihm so wenig, als Seltzungen zu erlernen. So gewohnte er sich endlich an den Klud.

Die Gesellschaft, die er hier vorfand, hatte er früher eher gemieden. Denn unter seinen Standesgenossen fanden sich auch Elemente von unklarer Vergangenheit und unbetonten Einkünften. Zum Glück bewarwegen Gesellen von gutem Namen, Siegel, bei Wettrennen, Pferdebahnen und Spielen, die amant genug zu unterhalten verstanden und denen man schließlich — bei Licht besehen — nichts Bestimmtes nachzählen konnte.

Das war etwas Neues, und Siegfried, dem für den Augenblick alles ekel, fäul und flach und unerfreulich erschien, schloß sich, fast zum erstenmal seit Melitta's Verschwinden, angenehm unterhalten. Es wurde in dieser Gesellschaft gespielt, er wußte das. Bis hier hatte er grumfösig keine Karte angegriffen, außer etwa zu einer Whist- oder Patiarie. In seiner jetzigen gleichzeitig angelegten und gedrückten Stimmung fand er sich eines Abends am Spielisch sitzen — er wußte selbst nicht recht wie.

Und das Spiel war wirklich harmlos, fast wie Kinderpiel. Es ging nur um Pfünze und die Mitspielenden waren anständige Gesellen, das mußte man ihnen lassen! Gewinn und Verlust wogen sich fast auf. Als Siegfried aufstand, war er erkrankt darüber, wie weit der Zeiger der Uhr schon vorgerückt war. Seit seiner Abreise vom Hofenstien war ihm noch kein Abend so angenehm vergangen und die Kosten waren nicht so hoch wie heute! — Am nächsten Abend fand er sich wieder im Klud ein.

Eine Zeit lang ging das so fort, wohlwollende Freunde, eren er nicht weniger, besah, schätzten die Karte, aber sein ganzes Wesen hatte etwas so eiskalt Umhüllendes, so starr Ab-

wiesend, daß niemand mit ihm zu sprechen wagte. Dann wieder verschwand er mit ihm aus dem Klud. Kebrte er zurück, so spielte er nicht gerade hoch und mit wechselndem Interesse, bald leidenschaftlich, erregt, bald mit zerrissenem Gleichgültigkeit, immer aber unglücklich. Gewinn und Verlust bedeuften sich bald nicht mehr; anfangs konnte er den Ausfall leicht beden, dann aber wurde er doch unbeherrschbar.

Siegfried hatte bisher als das Mauser eines wohl rangierten Mannes gegolten. Er hatte seine Rechnungen stets pünktlich bezahlt. Allein, er hatte seine reichlichen Einkünften auch stets verbrocht und war sehr zurückgefallen, wenn am Schluß des Jahres sein Defizit übrig blieb. Jetzt zum erstenmal rissen Unordnungen ein. Das Spiel hatte die Gelder verschlungen, die zur Deckung der laufenden Ausgaben bestimmt gewesen waren. Die Rechnungen, die er nicht bezahlen konnte, warf er achtes in ein Buch seines Schreibtisches. Es war ja ganz gleichgültig, sie hatten bis zum nächsten Quartal Zeit. Es war ihm überhaupt alles gleichgültig, wenn er nur in irgend einer Weise die grauen Stunden tödten konnte, die ihm Kopf und Herz bedrückten.

Zuweilen ergriß ihn das Gefühl, daß er im Begriff sei, in einen Sumpf zu versinken, in dem er seinen jähren Untergang finden müßte. Er mußte heraus, er seinen Preis, nur ein kräftiger Ruck, und es war gethan! Aber welcher? Sollte er seinen Abschied nehmen, Anders freitathen und Wahlsätzen bewirtschaften? So befruchtete er wenigstens seinen Vater und konnte ein neues Leben beginnen! Allein sobald er seine Hand nach Feder und Tinte ausstreckte, bebt er unwilligig wieder zurück — was halten ihm die neuen Verhältnisse, wenn er nicht gleichzeitig einen neuen Menschen anzuehen konnte!

Und während dessen wurden die Lagen, dessen Sommerstage kürzer und kürzer, der Herbst zog ins Land, der Winter stand vor der Thür. Auf seinen einsamen Spazierritten sah Siegfried mit stummer Resignation auf die fallenden Blätter an, seine Liebe war noch jung und frisch und froh gewesen, als sie frühlich ins Leben trat, und nun sie walt und matt, zu Boden sanken, sollte auch er nicht mehr, erwartete auch er nicht mehr! Melitta war tot; in jener unbegreiflichen Nacht mußte sie ihr Ende gefunden und gefunden haben, und er mußte nun allein durchs Leben gehen, durch das trübe, farblose Leben, die enige Sehnsucht im Herzen!

Er ahnte nicht, daß der Umkreis der Stadt sie beide umschloß, daß das niedrige Biegelband ihr Haupt beschirmte, auf dem sein Blick so oft ruhte, wenn er dem neuen Walde

zurück, daß ihre Hand die bunten Asten pflegte, deren üppige Blätter selbst ihm aufstieß.

Es war ja alles so streng geregelt in der Verwaltung der Stadt, er ließ sich nicht träumen, daß derjenige, der sich verbergen will, in der Probststadt am sichersten verborgen bleibt! Sie waren ausgereichte Hand sich erreichen, sein Arm sie hätte umschlingen können — er wußte es nicht! Der Moment war ungenutzt verstrichen, — sollte er nie, nie wieder kommen?

3. Kapitel.

„Was für ein Tag ist heute, liebes Kind?“ fragte der alte Mann, und Melitta antwortete: „Montag, lieber Vater!“

„Montag?“ Der alte Mann lächelte vergnügt. „Dann werden wir gewiß morgen einen Brief von Emil haben!“

„Das kann wohl sein, lieber Vater!“

„Denn siehst du, Kind, in der Woche lassen ich keine Geschenke nicht dazu kommen, das versteht sich ganz von selbst. Aber am Sonntag, — da wird er Zeit finden, wieder einmal an seinen alten Vater zu schreiben! Meinst du nicht auch?“

„Es lag ein leiser Zweifel im Ton seiner Stimme, ein leises, leises Vibrieren, das um Zustimmung flehte.“

Melitta verstand es. Sie unterdrückte ihre aufsteigenden Thränen und sagte zuversichtlich: „Gewiß, lieber Vater, morgen werden wir einen Brief haben!“

„Siehst du, siehst du, das sage ich auch!“ rief der Alte freudig. „O, unser Emil ist kein schlechter Sohn, der vergißt keinen alten Vater nicht! Er hat seine letzten Jahre gehabt, aber das ist nun vorbei, vorbei — jetzt ist er ein gemachter Mann. Eine Firma, die ihn auf seinen Füßen, läßt ihn nie wieder fallen. Hätte der Chef uns wohl einen Besuch gemacht, wenn sie ihn nicht ganz besonders hoch hielten?“

Dieser Besuch des Chefs, auf den der alte Mann in der glücklichsten Blindheit seiner Vaterliche so unglücklich stolz war, wie hatte sie nicht darunter gelitten! Am Tage nach jener Nacht war es gewesen, der Vater schlummerte gerade, da hatte Melitta in trostlosen Tränen am Fenster geschweigt, da hatte gewollter Herr näherte sich zaudernd dem kleinen Häuschen. Melitta hatte ihn nie gesehen, aber mit dem Schimmer der Verewisslung wußte sie, daß Emil beruhter Chef vor ihr stand. Mit wankenden Knien trat sie ihm entgegen. „Bereichen Sie!“ sagte der Fremde. „Ich suche den Lehrer Berger!“



Wille Schwankungen unermesslich sind; weil aber in jedem Augenblicke sich Kaufe und Baufe gegenüberstellen, und die Strafe sich gegenseitig ausgleichen, wird zwar immer eine Wellenbewegung im Preise, aber nie eine so heftige entstehen, wenn nicht ganz besondere Ereignisse eintreten. Und das ist gerade das Gute am Terminhandel, daß solche Auswüchse wie die des Kupferbergs vermieden werden. Es ist nicht möglich, durch die Spekulation die Preise zu machen, welche kaum je nur benutzen. Die Preise selbst richten sich nach der Nachfrage.

Wenn in Deutschland die Formen des Terminhandels eingekürzt würden, müßte die Weltmarktsituation und damit das allgemeine Interesse fallen; deshalb sind derartige Vorgehen, wie der Vordränger sie vorschlägt, nicht im allgemeinen Interesse Deutschlands zu wünscheln. Geheißliche Grenzen zwischen Zermur und anderen Geschäften zu ziehen, halte ich für ganz unmöglich, das sind ganz private Abmachungen, und die Weltwirtschaft wird immer einen Ausweg finden. Das Gleiche haben wir ja an den Bestimmungen des Alltagslebens gesehen. Die Leute können nicht oder geküßelt werden, als bis sie an ihrem Verbe die Erfahrung gemacht haben, daß Befehlen ein schlechtes Geschäft ist. Und das es immer Leute geben wird, die nicht eile werden, so wird auch der Weichheit und die Regierung dagegen vergeblich anstumpfen. Der Handel muß international sein, und wenn eine Branche leidet, werden auch die anderen geschädigt. Die Gesetzgebung darf nicht lödend eingreifen in diese wichtigen Verhältnisse, deshalb empfiehlt ich den Antrag Goldschmidt auf Uebertragung zur Tagesordnung. (Beifall links.)

Abg. Regel (konst.): Der Antrag der Petitionskommission will nur Erwägung, wie den nicht abzuliegenden Umständen vorgebeugt werden könnte. Deshalb könnte man sich auch von dem Standpunkt des Abg. Wernsmann für den Antrag entscheiden. Der Reichsanwalt kann Vorschläge machen, die Bestimmungen der Hamburger Klaustrationsgesetz eingehend zu prüfen. Das wird mindestens nichts schaden. Ich werde mich daher dem Antrage der Kommission anschließen. (Beifall rechts.)

Abg. V. Wintbörst (Centr.) erklärt über die Frage noch kein Urtheil fällen zu können. Im jedoch weitere Erwägung zu ermöglichen, werde er aber für den Antrag der Kommission stimmen.

Damit schließt die Diskussion. Der Antrag der Kommission wird gegen die Stimmen der Freiwillichen, Sozialdemokraten und der Mehrheit der National-liberalen angenommen. Der Antrag Goldschmidt auf Uebertragung zur Tagesordnung abgelehnt. Hiermit verlegt sich das Haus auf Freitag 12 Uhr. (Dritte Sitzung der Invaliditäts- und Altersversicherung.)

### Deutsches Reich.

a. Berlin, 16. Mal. Der Magistrat hatte beim Stadtverordneten-Kollegium die Bewilligung von 150,000 M. zur Ausschmückung der Straßen bei der Ankunft des Königs von Italien beantragt. Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute abend in geheimer Sitzung den Magistratsantrag an, lehnte einen weiteren Antrag Ranghersons auf Bewilligung von 100,000 M. für ein großartiges Fest zu Ehren des Königs aber ab.

Der deutsche Reichskommissar für die Melbourneer Weltausstellung, Regierungsrat Wermuth, ist wieder in Berlin eingetroffen. Die Abwicklung der Geschäfte nach dem am 31. Jan. d. J. erfolgten Schluß der Ausstellung hat, wie wir hören, einen sehr befriedigenden Verlauf genommen; auch der Rücktransport derjenigen Ausstellungsgegenstände, welchen in Melbourne zu bleiben nicht bestimmt gewesen ist, wird ohne Schwierigkeit vor sich gehen. Auf die Erfolge der Ausstellung werden, wie die „N. A. Z.“ bemerkt, die deutschen Künstler und Industriellen mit Befriedigung zurückschauen können, schon aus dem Gesichtspunkte, daß es gelungen ist, dem Auslande erneut ungepöbelte Achtung vor dem Weiterstreben deutschen Kunst- und Gewerbetreibenden abzurufen. Als Ganzes betrachtet nahm die deutsche Ausstellung unter den auswärtigen Abtheilungen allenfalls die dominante Stellung ein, und es ward von allen Seiten anerkannt, daß Deutschland nicht nur hinsichtlich der Anordnung und Ausschmückung die übrigen Länder hinter sich gelassen, sondern auch durch die Reichhaltigkeit und Beschaffenheit der in den Hauptgruppen — wie in der Kunstgalerie, dem Vasehallen, der Maschinenhalle, der Textil-, Chemikalien- und Gemüsesammlungen — ausgestellten Gegenstände in erster Reihe gestanden habe. Letzteres ist auch

in der Durchsicht mehrfach zum Ausdruck gelangt, wie überhaupt das Preisrichterkollegium den deutschen Ausstellern — wenige Ausnahmen abgerechnet — großes Wohlwollen entgegengebracht hat. Es wird nun an der deutschen Kunst und Industrie sein, die Ausnutzung der erlangten Vorteile auf dem noch eine große Zukunft verheißenden australischen Markte weiterzuführen.

Nach der neuerdings veröffentlichten Statistik des preussischen Volkshulwenses bestanden am 20. Mai 1886 eine Schifferzahl von 4,838,247 Kindern die preussischen Volkshulwens. Staat und Gemeinden bringen für das Volkshulwesen jährlich 116,615,648 M. auf.

\* Das älteste Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat in einer Sitzung die Gründung einer Gesellschaft zur Förderung der Anstellung und Wiederanstellung deutscher Kaufleute und Industrieller im Auslande beschlossen. Eine Anzahl deutscher wirtschaftlicher Vereine und größerer Handelsverbände zu betragen, ob sie geneigt wären, mit dem ältesten Kollegium einen Aufruf zur Schaffung einer in den Grundbüchern bereits vorgeschriebenen Organisation zu erlassen.

\* Der Centralverband Deutscher Industrieller veranlaßt gegenwärtig unter seinen Mitgliedern eine Enquete, um in der Frage der Heranziehung der Dispositionslager der Agenten zur Gewerbesteuer aufgrund tatsächlichen Materials bei den zuständigen Behörden dahin vorzutreiben zu können, daß eine anderweitige Deklaration keine Veränderung der einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1850 im Wege des Gesetzgebung stattfindet. Die Mitglieder des Verbandes sind aufgefordert worden, alles Material, welches darauf schließen läßt, daß bei der Umbildung des Gesetzes vom 30. Mai 1850 in Sinne der neuen Auslegung Schwierigkeiten für Industrie und Handel nicht zu vermeiden sind, der Geschäftsführung des Verbandes zu übermitteln.

\* Wiesbaden, 15. Mal. Die Kaiserin von Oesterreich bereut Weiden fortgesetzt die besten Fortschritte macht, leidet am 28. d. zunächst zu vierwöchentlichen Aufenthalt nach Mainz zurück und begibt sich alsdann nach dem holländischen Seebad Bannort.

— (Berolina's. Veränderten im IV. Armee-Korps, Eisenbahn, Ost- und West-Inf.-Reg. Nr. 73, vom Br.-St. 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619,



